

## Zum Gedenken an den Chirurgen und Endoskopiker Gerhard Friedrich Bueß

Prof. Dr. med. Gerhard Bueß, Leiter der Sektion für minimal invasive Chirurgie der Eberhard-Karls-Universität Tübingen, starb am 30. Oktober 2010 im Alter von 62 Jahren.



Nach dem Studium der Medizin und Promotion in München, führte ihn sein Weg als wissenschaftlicher Assistent an die Chirurgische Universitätsklinik Köln-Lindenthal (Direktor: Prof. Dr. Dr. Heinz Pichlmaier)

In Köln schloss er auch die Weiterbildung zum Arzt für Chirurgie ab und habilitierte 1985 mit dem Thema „Endoskopische transanale Rektumchirurgie“. Die Entwicklung der transanal Endoskopischen Mikrochirurgie (TEM) ist eine der herausragenden wissenschaftlichen und klinischen Leistungen von Gerhard Bueß. Als erstes rein endoskopisch kontrolliertes operatives Verfahren durch eine natürliche Körperöffnung hat die TEM nicht nur die lokale Chirurgie des Rektumadenoms und frühen Rektumkarzinoms entscheidend verbessert. Als besondere Leistung muss dabei hervorgehoben werden, dass die TEM weit vor dem allgemeinen Siegeszug der minimal-invasiven Chirurgie entwickelt wurde, was die visionäre Leistung des Chirurgen Gerhard Bueß hervorhebt.

Seine weiteren beruflichen Stationen führten ihn nach Mainz (1986 bis 1989) und Tübingen (1989), wo er seit 1991 als Leitender Oberarzt an der Abteilung für Allgemeinchirurgie der Universität Tübingen (Direktor: Prof. Dr. Horst-Dieter Becker) tätig war. Neben der konsequenten klinischen Weiterentwicklung der TEM und der Entwicklung vieler anderer endoskopischer Operationsverfahren und Instrumente gehört das Engagement für die Ausbildung zur minimal invasiven Chirurgie zu den großen Verdiensten von Gerhard Bueß. In Mainz und Tübingen gründete er die ersten universitären Trainingszentren für minimal invasive Chirurgie, an denen unter seiner Leitung weit über 1000 Kursteilnehmer ausgebildet wurden. Seiner wissenschaftlichen und klinischen Stellung entsprechend wurde er 1994 auf eine C3-Professur berufen und zum Leiter der ersten Sektion für Minimal-invasive Chirurgie an einer deutschen Universitätsklinik ernannt. In Ergänzung zu seiner fortgesetzten universitären Tätigkeit war er zwischen 1998 und 2005 Chefarzt an der Olympiapark Klinik in München und der Helios Klinik, Mühlheim.

Untrennbar mit dem Namen von Gerhard Bueß ist der technologische Fortschritt in der endoskopischen Chirurgie verbunden. Die kliniknahe technologische Entwicklung der 3-D-Videotechnik, der Robotik, neuartiger Bildgebungs- und Simulationssysteme bereits in den frühen 90er Jahren und einer Vielzahl innovativer Instrumente verdanken wir seiner unermüdlichen Schaffenskraft.

Gerhard Bueß war Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Fachausschüsse und auf Ebene der Fachgesellschaften in führender Stellung aktiv. Unter anderem war er

Präsident der Deutschen Gesellschaft für Endoskopie und Bildgebende Verfahren (1998), der EAES und der SMIT, sowie Präsident des Weltkongresses für Endoskopische Chirurgie in Berlin 2006.

Mit der Begründung von „Endoscopic Surgery and Allied Technologies“ 1992 entstand das erste interdisziplinäre technologische Journal auf in diesem Gebiet, das nach der Fusion mit Minimally Invasive Therapy 1997 heute mit einem aktuellen Impact Factor 1.33 etabliert ist.

Seine beruflichen Leistungen haben ihm zahlreiche Ehrungen eingebracht, zu denen u. a. der Jubiläumspreis der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, die Fellowship ad hominem des Royal College of Surgeons, Edinburgh (FRCS Ed) sowie die Ehrenmitgliedschaft verschiedener Fachgesellschaften gehören.

Als innovativer Geist, Querdenker und engagierter Forscher hat Gerhard Bueß zeitlebens seine Mitarbeiter begeistert. Durch seine kollegiale Hilfsbereitschaft, seine Aufgeschlossenheit und seinen Humor hat er im In- und Ausland Freunde und Weggefährten gefunden, denen er lebenslang verbunden blieb.

Mit Gerhard Bueß haben wir einen wirklichen Pionier der endoskopischen Chirurgie und einen unermüdlichen Vorkämpfer für die technologische Innovation in der operativen Medizin verloren. Durch sein Lebenswerk, seine Publikationen und die Erinnerung an ihn als Lehrer und Mentor werden wir ihm verbunden bleiben.

Prof. Dr. med. Marc O. Schurr

Prof. Dr med. Andreas Melzer